

## **Editorial *onlinejournal kultur&geschlecht* #13 (2014)**

**Anja Michaelsen**

Die neue Ausgabe des *onlinejournal kultur & geschlecht* enthält Beiträge zur Rezeption der NSA-Affäre, zu sexistischer Online-Gewalt, AIDS-Aktivismus und -Videokunst und zu Figuren der Transsexualität in *Nip/Tuck*. Ergänzt wird die Ausgabe durch zwei studentische Videos zur Familienfreundlichkeit der RUB und zu ‚bewusstem‘ Kleiderkonsum.

Der Frage, warum auf das Bekanntwerden der allgegenwärtigen Überwachung durch die NSA keine größere Empörung zu beobachten ist, nähert sich **Mary Shnayien** in **Der rosafarbene Elefant im Raum. Überlegungen zur fehlenden Wut über die NSA-Affäre** aus bildwissenschaftlicher Perspektive. Sie veranschaulicht, welche formale Art von Bildern für eine Berichterstattung zur NSA möglich ist und schließt aus der „Unsichtbarkeit der Überwachung“ und der daraus resultierenden erschwerten Darstellbarkeit die Notwendigkeit neuer Formen digitalen Journalismus‘ und Widerstands.

Die medialen Eigenschaften sprachlicher und visueller Online-Gewalt untersucht **Jennifer Eickelmann** in ihrem Artikel **Mediatisierte Missachtung und die Verhandlung von Gender bei Empörungswellen im Netz. Der Fall Anita Sarkeesian**. Am Beispiel der exzessiven Beleidigungen, denen die feministische Netz-Aktivistin Anita Sarkeesian im Anschluss an ihre Kampagne zu Geschlechterbildern in Videospiele ausgesetzt war, fragt die Autorin, wie diese „Empörungswellen“ medienwissenschaftlich konzeptionalisierbar sind. Sie betrachtet dabei Fragen zur Handlungsmacht der Akteur\_innen in Bezug zur Medialität und potentiellen Multidirektionalität des Phänomens, sowohl in Referenz auf Judith Butlers Theorie verletzender Sprache, wie auch auf eine Medientheorie nicht-souveräner Störung.

Wie ist die Präsenz von Transsexualität in Mainstream-Populärkultur zu deuten? **Maxi Braun** veranschaulicht in „**The goddamn Hope Diamond of the transsexuals**“. **(Trans-)Sexualität in der US-amerikanischen Neoserie NIP/TUCK** die besondere Funktion, die Transsexualität in der US-amerikanischen Serie im Setting von Schönheitschirurgie zukommt. Die Autorin untersucht die transsexuellen Figuren als Repräsentationen des medialen Kerns der Serie eines dekonstruierten und hybriden, „neoseriellen“ Subjektbegriffs. Anhand unterschiedlicher Körperbilder zeigt Braun die Strategien, mit denen *NIP/TUCK* die Widersprüche zwischen Fantasien technologischer Machbarkeit und physischer Unüberwindbarkeit zu versöhnen versucht.

Zur aktuell verstärkten Aufmerksamkeit für AIDS und AIDS-Aktivismus in den Queer Studies und queerer Kunstproduktion hat **Anja Michaelsen** ein Gespräch mit **Karin Michalski** und **Todd Sekuler** geführt. Im Anschluss an die Veranstaltung *AIDS. AKTIVISMUS. VIDEOKUNST NACH 1989* am Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum erläutern Michalski und Sekuler in **AIDS-Proteste, Videokunst und queere Politiken** die spezifische politische und ästhetische Bedeutung insbesondere von Videodokumentation und -kunst für den AIDS-Aktivismus in den USA und was sich möglicher Weise aus den damaligen Kämpfen und Strategien bezüglich der Politisierung von Wut und negativen Gefühlen und der Betonung kollektiven Protests lernen lässt.

Wie in der Ausgabe #11 sind auch dieses Mal wieder Videos beigefügt. Sie sind im Master-Studiengang Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen des Projektmoduls *Gender, Medien und andere Formen von Politik* (2012/13), unter Leitung von Astrid Deuber-Mankowsky, Andrea Seier und Anja Michaelsen, entstanden.

In **RUB – Familienfreundlich oder Familiengerecht** (14:45 Min.) befragen **Amanda Witkowski, Carina Sienert, Laura Raimondi** und **Eva Westermann** Angehörige der Ruhr-Universität Bochum auf die zertifizierte Familiengerechtigkeit an der RUB. In Interviews geben Mitarbeitern\_innen und Professoren\_innen unterschiedlicher Fakultäten mitunter kritische Einschätzung der Umsetzung von Familienpolitik im Hochschulkontext, auch mit Blick auf die Berücksichtigung gleichgeschlechtlicher Paare mit Kindern.

Der Kurzfilm **InFashion** (8:30 Min.) von **Philipp Hanke** und **Katharina Gregor** beschäftigt sich mit Fragen bewussten, nachhaltigen oder auch ‚guten‘ Konsums. Welche Emotionen werden mit dem Kauf fair produzierter Kleidung verknüpft? Lässt Konsum uns gut fühlen oder ist der Weg des Konsumverzichtes eine alternative Strategie? Mit einer Collage aus Bildern, Zitaten und O-Tönen der Bloggerin Nunu Kaller möchte der Film Gedanken und Diskussionen zur Verknüpfung von Konsum und Emotionen anstoßen.

Das *onlinejournal kultur & geschlecht* ist ein transdisziplinäres Forum für Nachwuchswissenschaftler/innen der Ruhr-Universität Bochum, die zu Geschlechterfragen und ihren Kontexten forschen. Es wird am Lehrstuhl für Medienöffentlichkeit und Medienakteure mit besonderer Berücksichtigung von Gender des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum von Astrid Deuber-Mankowsky und Anja Michaelson herausgegeben, gefördert von der Fakultät für Philologie und dem Rektorat der RUB.

Ziel ist, Projekte, umfassendere Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Tagungen und Workshops, mit innovativen Ansätzen und Fragestellungen der Geschlechterforschung einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Schwerpunkt liegt auf aktuellen kultur-wissenschaftlichen Gender Studies. Dabei ist uns besonders wichtig, über ‚klassische‘ Themen und Zugänge hinausgehend Bezüge herzustellen. Dadurch hoffen wir, relationale Beziehungen sichtbar zu machen, und um eine Perspektive, die den Gender Studies von Beginn an eigen ist: dass Geschlechterdifferenz nicht als isoliertes Phänomen zu begreifen ist, sondern nur durch umfassendes, transdisziplinäres Befragen komplexer kultureller Prozesse.

Das *onlinejournal kultur & geschlecht* will ein Ort des Übergangs in der Zeit des Studienabschluss oder auf dem Weg zur Promotion sein, an dem Texte und Konzepte erprobt werden, und der auf dem Weg elektronischer Veröffentlichung ein breites Publikum teilhaben lässt.